

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 41

Rubrik: Chueri und Rägel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

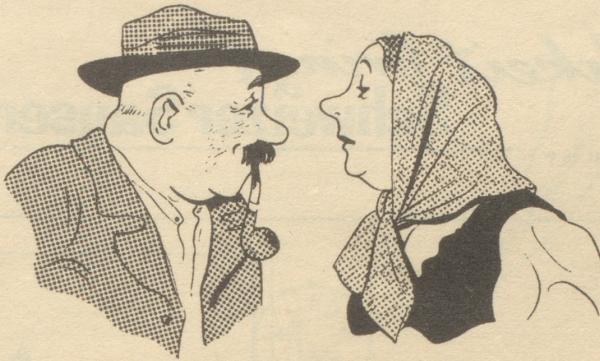
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Rägel, chum doch gschwind verzue,
ich ha der öppis.»

«Grüezi Chueri. Mmm! was häsch
du da für schöni Truube? Da lauft eim
ja s Wasser im Mual zäme vom Aluege.
— Jä, und vo dene wotsch du mir es
ganzes Chörbli volle schänke? Nei aber
au!»

«Nimms nu unschiniert. Weisch, si
reued mi zum Prässe, die schöne Trube.
Überhaupt tüends dir besser frisch als
vergore, suscht schwätzisch wider Sache,
wo d nid söttisch, wie au scho, Rägel.»

«Muesch mi nid eebig dra erinnere.
Aber weisch Chueri, du bisch halt glich
en Guete.»

«Gäll? Gisch es doch zue?»

«Chum nu nid grad de Geewee über.
Ich ha gseit, du seigisch en Guete, aber
en Bessere bisch wäge dem gliich no
lang nid.»

«Wirsch doch nid glaube, ich fülli dir
din Chratte grad mit Goldstückli? So
wiit gaaf mini Güeti nid.»

«Chueri, du weisch wider emaal nid,
um was es gaaf. En Bessere isch lang
nid eso guet wie n en Guete.»

«Rägel, du söttisch Babe heiße. Das
häus doch de Schuelmeischter scho
gleert, es heiße gut, besser, am besten',
dem seit me doch gschteigeret.»

«Weisch Chueri, das isch früener gsy.
Zu euser Ziit isch es Meitli froo gsy,
wenns en guete Ma übercho hät. Hüt
isch das anders: Hüt suecht jedes Tüpfli
en bessere Herr. Ob er denn guet isch
oder nid, das schpilt kei Rolle, wenns
nu en Meebessere isch.»

«Jäso, ase meinsch. Was isch denn
aber besser, wenn nid mee als guet?»
«Guet' isch e Charaktereigenschaft, die

treit me im Herze. ,Besser' treit mer um
de Hals ume. En bessere Herr isch jede,
wonen wiilfe Chrage um de Hals ume
hät.»

«Denn bin ich am Sunntig besser als
am Werchfig, Rägel?»

«Nei, besser wirsch du diner Läbtig
nüme, Chueri. Sones Geifepüürli mag
so guet sy wies wott, en bessere Herr
isch es nie. Als Mannevöchl verschlaasch
du das natürli zwenig.»

«Nid Schtei rüere, Rägel. Wer teilt
denn d Mannevöchl y i gueti und
besseri? Dänk s Wybervöchl.»

«Und ier sind kein Dräck besser. Lueg
emal da, das Inserat im Blettli: ,Bessere
Tochter aus gutem Hause, 29 Jahre,
sucht' und so wiiters. Mit dem wott
si doch es Mannevöchl fange, wil die
mitere guete Frau au nümme zfride sind,
wils öppis Bessers wänd.»

«Nimmt mi doch wunder, wie ,aus
gutem Hause' e ,besseri Tochter' cha
choo. Hände öppé zweo, e besseri und
e minderi? Häit die iri Besserigkeit au
um de Hals ume?»

«Ne, uf em Vatter sim Kassebüechli.»

«Henu, vilicht findet si en Liebhaber,
wo mit ere schlächte Frau vorlieb nimmt,
bis der Alt d Auge zuetuet und dermit
sini Tochter zunere bessere macht. Ich
für myn Teil»

«Was? Sägs doch fertig!»

«Nei, es wär e Beleidigung. Weisch,
ich bin en Junggsell.»

«Es wär besser, es gäb weniger Bes-
seri und mee Gueti. Säb wär guet. Läb
wol, Chueri, und beschte Dank für di
guete Truube; di bessere, also die wo
füüleled nach neuem Schprachgebruuch,
chasch sälber ässe.»

Canova
Gediegen - originell - angenehm
Tessiner- u. Ital. Spezialitäten, Apéro-
Bar im Hotel Seehof-Bollerai ZÜRICH
Schiffbrückepl. 26 Tel. 321827 u. 321954
P Just try it once - and it will become a habit

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

Burgermeisterli
Apéritif anisé
Im schwarzen
Kaffee
ganz herrlich!

SEIT 1815

E. Meyer Basel Güterstraße 146

WALTER WIRTH
Vormals

Fehl Moosher
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 28478

Cigarren-Import
gegründet 1850

Cognac Favraud
LA MARQUE DU CHATEAU

Man amüsiert sich
köstlich in der
ODEON-BAR
ZÜRICH am Bellevue
Inh. G. A. Doeblin

